



Die Plakate der kleinen Parteien wie hier im Stuttgarter Westen oder in der Königstraße (rechtes Bild) finden sich im ganzen Stadtgebiet



Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

Kleine Parteien, großer Wahlkampf

Einige Parteien kommen bei der Landtagswahl vermutlich noch nicht einmal auf 0,1 Prozent der Stimmen

Neben den etablierten Parteien wollen auch sehr kleine politische Organisationen in den Landtag. Allerdings: Die Chancen dafür sind für die Kleinparteien winzig. Wahlkampf machen sie trotzdem, und zwar mit erstaunlicher Emsigkeit. Warum eigentlich?

VON MIGUEL HELM

STUTT GART. Mikroskopisch klein, so kann man die Chance der Kleinparteien bezeichnen, am Sonntag in den Landtag zu ziehen. Davon lassen die sich jedoch nicht beirren: Zumindest was die Unermüdlichkeit und Ausdauer im Wahlkampf angeht, können die kleinen Parteien mit den großen mithalten.

Matthias Ebner ist kalt, trotz dicker Winterjacke, Stiefel und Mütze. Der 31-Jährige steht in der Bad Cannstatter Marktstraße. Während andere jetzt Feierabend haben, ist sein Abendprogramm: Stimmenjagd für die Tierschutzpartei. Ebner ist ihr Bundesvorsitzender. Unter dem Arm trägt er unzählige Exemplare des 43-seitigen Wahlprogramms der Partei und in seiner Hand sind zig „Damit die Zukunft eine Chance hat“-Flyer. Aber daran scheinen die Leute in der Fußgängerzone wenig Interesse zu haben. Sie laufen an ihm rechts und links vorbei. Dann aber, endlich, bleibt eine ältere Dame stehen. Ebner legt los, seine Themen: Massentierhaltung, Lobbyverbote und artgerechte Tierhaltung.

2011, bei der vergangenen Landtagswahl, ist man nicht angetreten. Begründung: „Die Hürden in Baden-Württemberg sind extrem hoch“, sagt Ebner. Und tatsächlich: Groß

rauszukommen ist für kleine politische Organisationen bei den Landtagswahlen nicht einfach: Um in einem der 70 Wahlkreise auf dem Stimmzettel zu landen, braucht es neben einem Kandidaten auch noch mindestens drei Mitglieder und 150 Unterschriften, die die Kandidatur unterstützen. In 20 Wahlkreisen haben die Tierschützer das hingebekommen und stehen dort zur Wahl. Ebner, der im Stuttgarter Wahlkreis 4 antritt, weiß, dass die Chancen, in den Landtag zu kommen, verschwindend gering sind; darum geht es ihm aber auch nicht vordergründig.

„Wichtig sind für uns die Themen, zum Beispiel Tierschutz. Wir wollen den Leuten einen Denkanstoß geben“, so Ebner.

Karl-Ulrich Templ, stellvertretender Leiter der Landeszentrale für politische Bildung in Stuttgart, hat sich mit dem Phänomen der Kleinparteien befasst. Er sagt: „Die meisten Menschen, die sich in einer kleinen Partei engagieren, identifizieren sich stark mit dem Anliegen, das die Partei vertritt. Die machen Wahlkampf aus einer tiefen inneren Überzeugung heraus.“

2,1 Prozent hat die Piratenpartei 2011 geholt. Unter den kleinen Parteien war sie mit diesem Ergebnis die größte. Seitdem ist viel passiert, in der öffentlichen Wahrnehmung ist aus der Piratenpartei eine „Chaos-Partei“ geworden, sagt Michael Knödler, Spitzenkandidat in Baden-Württemberg und im Wahlkreis Stuttgart 1 auf dem Stimmzettel. Auch deswegen sind die Piraten nur in 31 Wahlkreisen auf dem Stimmzettel. Knödler macht kein Hehl daraus, dass seine Partei höchstwahrscheinlich nicht in den Landtag

zieht: „Die Chancen dafür liegen für uns so gut wie bei null.“ Und trotzdem, eine Stimme für die Piratenpartei sei keine verschenkte Stimme, sagt der Stuttgarter Software-Entwickler. Die Logik dahinter, die zugleich die Hoffnung ist: Je mehr Stimmen, desto größer die Aufmerksamkeit für die Partei und die Themen.

„Kleinparteien sind von Bedeutung für das Funktionieren unserer Demokratie, weil Interessen eines Teils der Bevölkerung aufgegriffen werden. Ohne sie wären viele Menschen politisch heimatlos“, erklärt Templ.



„Wir wollen den Leuten einen Denkanstoß geben“

Matthias Ebner
Tierschutzpartei

Dieter Baur ist mit 18 Jahren in die SPD eingetreten, nach nur drei Jahren ist er aber wieder raus. „Ich war immer politisch interessiert. Nachdem ich allerdings aus der SPD ausgetreten bin, war ich lange Zeit Wechselwähler. Erst in der Rente habe ich beschlossen, Mitglied bei der Ökologisch-Demokratischen Partei zu werden“, berichtet Baur, der ÖDP-Ersatzkandidat im Stuttgarter Wahlkreis 2 ist. „Wir sind in verschiedenen Regionalparlamenten und auch im Europaparlament vertreten. In den Landtag zu ziehen ist äußerst schwierig“, sagt Baur, dessen Partei in 65 Wahlkreisen antritt. Aber: Auch als außerparlamentarische Opposition könne man etwas bewegen. In diesem Punkt sind sich Ebner (Tier-

schutzpartei), Knödler (Piraten) und Baur (ÖDP) einig.

Die Tierschutzpartei, die Piraten und die ÖDP gehören zu den 16 Kleinstparteien in diesem Wahlkampf, die laut Umfragen weit weniger als fünf Prozent der Stimmen erhalten werden: Alfa, die Partei des früheren AfD-Bundesvorsitzenden Bernd Lucke, und die Republikaner kann man in ganz Baden-Württemberg wählen. Die anderen findet man nur in einigen Wahlbezirken auf den Stimmzetteln, dazu zählen: die Freien Wähler, die Bürgerrechtsbewegung Solidarität (Büso), Die Rechte, der Arminius-Bund, Die Einheit, die Deutsche Kommunistische Partei (DKP), die NPD, das Bündnis C, die Tierschutzallianz, und Die Partei. Kleinparteien sind also ein Sammelsurium verschiedenster politischer Strömungen.

Wenn es schon nicht fünf Prozent sind, dann aber mehr als ein Prozent – so das Mantra der Kleinparteien. Ab diesem Stimmenanteil kommen die Parteien in den Genuss der sogenannten Wahlkampfkosten-erstattung. 70 Cent gibt es dann pro Stimme, bei den ersten vier Millionen Stimmen sogar 85 Cent. „Ein Prozent zu bekommen ist eines unserer Hauptziele“, sagt Dieter Baur.

Der große Traum aller Kleinparteien ist, aus sich heraus zu wachsen und sich in den Parlamenten zu etablieren. Unrealistisch ist das nicht, meint Karl-Ulrich Templ, denn Grüne und AfD hätten ja auch als Kleinstpartei begonnen. Das eine Rezept zum Großwerden gibt es nicht, allerdings sagt Templ: „Wenn das Hauptinteresse einer Kleinstpartei den Zeitgeist trifft und von einer sozialen Bewegung unterstützt wird, dann stehen die Chancen nicht schlecht, dass eine Kleinstpartei in Parlamente gewählt wird.“